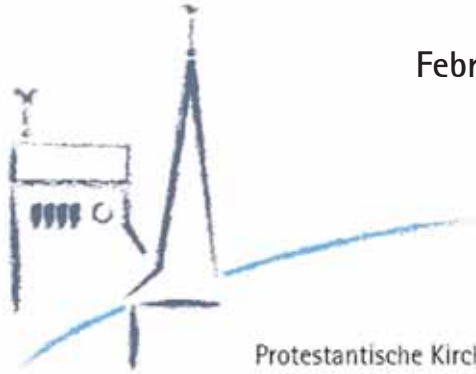


Februar 2013

# Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde  
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Herzliche Einladung zu einem außergewöhnlichen, musikalischen Abend in der Kirche: Das Gebetskonzert mit Christoph Zehendner und Jonathan Böttcher am 16. Februar. Weitere Informationen auf Seite 3.

S.5: 30 Jahre im Dienst  
für die Kirche

S.7: Paten gesucht für  
Kinder in Indien

S.10: Girls Club startet  
am 4. Februar

# Macht der Glaube an Gott intolerant?

Themenjahr 2013: Reformation und Toleranz

*Im Rahmen der Lutherdekade steht das Jahr 2013 in der Evangelischen Kirche unter dem Motto „Reformation und Toleranz“. Ein für uns Christen spannendes und herausforderndes Thema.*



**M**artin Luther hat für sich in Anspruch genommen, einen Standpunkt zu haben gegen alle Autoritäten und Prinzipien seiner Zeit. „Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“ Das war sein Bekenntnis vor dem Kaiser.

Religion in vielen Fällen Ursache für Gewalt und Kriege.

In der Gemeindebibelstunde am Donnerstag, dem 31. Januar, um 20 Uhr im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim, wollen wir uns diesen Fragen stellen. Herzliche Einladung!

Glaube und Gewissen sind grundsätzlich frei

Glaube und Gewissen sind grundsätzlich frei, so der Reformator. Diese Erkenntnis hat die modernen Konzepte von Gewissensfreiheit und Toleranz wesentlich geprägt.

Auf der anderen Seite steht die Religion im Verdacht, Nährboden für Intoleranz zu sein. Kritiker werfen ihr vor, dass der Glaube an den einen Gott Menschen intolerant mache und sie gegeneinander aufstachele. So sei die

*Rev.  
Hr. Thomas Dreum*



## Was ist die Lutherdekade?

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasses. Der berühmte Thesenanschlag Luthers an die Tür der Wittenberger Schlosskirche gilt als Beginn der Reformation. Diese Tat löste eine weltweite Bewegung aus, welche die Menschen nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa und Amerika nachhaltig beeinflusste und weltweit Spuren hinterließ. Die

Reformation prägt neben Kirche und Theologie auch Musik und Kunst, Wirtschaft und Soziales, Sprache und Recht. Kaum ein Lebensbereich bleibt von der Reformation unberührt. Am 31. Oktober 2017 jährt sich der Thesenanschlag zum 500. Mal. In den zehn Jahren bis 2017 (2008 bis 2017) wird das weite Themenspektrum der Reformation in Themenjahren aufgenommen und entfaltet.

# In der Stille angekommen

## Einladung zum Gebetskonzert

Im vergangenen Jahr hat Herschweiler-Pettersheim sein 625-jähriges Dorfjubiläum gefeiert. Im Nachklang dazu lädt die Kirchengemeinde am Samstag, dem 16. Februar, zu einem Gebetskonzert mit Christoph Zehendner und Jonathan Böttcher ein.

Das Gebetskonzert will in die beginnende Passionszeit einstimmen. Meditative Musik, Vortragslieder und gemeinsamer Gesang, Bibeltexte und Zei-

ten der Stille laden ein zur Besinnung, zum Innehalten und zum Beten.

Das Gebetskonzert am Samstag, dem 16. Februar, beginnt um 19.30 Uhr in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim.

Bitte beachten Sie dazu auch den diesem Gemeindebrief beiliegenden Handzettel.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende am Ausgang wird gebeten. (td)

16. Februar

In der Stille angekommen, werd ich ruhig zum Gebet.  
Große Worte sind nicht nötig, denn Gott weiß ja, wie's mir geht.

In der Stille angekommen, leg ich meine Masken ab.  
Und ich sage Gott ganz ehrlich, was ich auf dem Herzen hab.

In der Stille angekommen, schrei ich meine Angst heraus.  
Was mich quält und mir den Mut nimmt,  
all das schütt ich vor Gott aus.

In der Stille angekommen, nehm ich dankbar, was er gibt.  
Ich darf zu ihm „Vater“ sagen, weil er mich unendlich liebt.

Danken und loben, bitten und flehn. Zeit mit Gott verbringen.  
Die Welt mit offenen Augen sehn. Reden, hören, fragen, verstehn.  
Zeit mit Gott verbringen. Die Welt mit seinen Augen sehn.

Text: Christoph Zehendner

## Sich etwas zutrauen und es einfach wagen

Wie sich Senioren in der Kirche engagieren

*„Die liebevollsten Taten sind die verborgenen. Sie genügen sich selbst.“ Dieses Zitat der Schriftstellerin Gudrun Zydek kam mir in den Sinn, als ich den Gemeindebrief aus unserem Briefkasten fischte. Den Gemeindebrief austragen ist eine Tat, die oft im Verborgenen geschieht. Auch Helma Seyler aus Langenbach hat den Gemeindebrief schon ausgetragen.*

*Wo und wie engagieren Sie sich in der Gemeinde?*

Ich besuche alle vierzehn Tage dienstags die Bibelstunde im Langenbacher Gemeindehaus. Den Gemeindebrief habe ich auch schon ausgetragen.

**Es ist mir ein Bedürfnis, etwas Sinnvolles zu tun**

In diesem Jahr haben diesen Dienst die Präparanden und Konfirmanden übernommen. Ich

helfe aber jederzeit gerne aus, wenn ich gebraucht werde. Beim Frühstückstreffen habe ich von Anfang an als Kaffeefrau geholfen. Auch beim Osterfrühstück war ich schon im Küchenteam und, wenn ein Kuchen gebraucht wird, backe ich gerne einen.

*Wie sind Sie zu diesen Aufgaben kommen?*

Oft wurde ich konkret angefragt. Die guten Erfahrungen mit der Aktion „Vierzig Tage – Leben mit Vision“ Anfang 2006 gaben für mich den Ausschlag, regelmäßig die Bibelstunde in Langenbach zu besuchen.

*Sie waren auch lange Zeit nicht nur in der Kirchengemeinde ehrenamtlich tätig. Was raten Sie jemanden, der sich ehrenamtlich engagieren möchte?*

Ich war Vorsitzende des Landfrauenvereins in Langenbach und gab Kochkurse. Als ich damals für dieses Amt angefragt wurde, war ich unsicher, ob ich es ausfüllen kann. Aber ich habe es gewagt und durfte viel Positives erleben. Wenn jemand sich engagieren möchte, es sich aber nicht richtig zutraut, soll er es einfach wagen.

*Warum engagieren Sie sich in der Kirchengemeinde?*

Ich habe Zeit und es ist mir ein Bedürfnis, etwas Sinnvolles zu tun. Die Kirchengemeinde und der sonntägliche Gottesdienst sind mir sehr wichtig. All das gab und gibt mir Halt.

*Das Interview führte Simone Bäcker.*



Helma Seyler Foto: (sb)

## Sorge für Kirche und Gottesdienst

Mildenbergers seit 30 Jahren Kirchendiener

*Mitte Februar werden es dreißig Jahre, dass Beate und Lothar Mildenberger in Herschweiler-Pettersheim den Kirchen-dienst versehen. Was sind ihre Auf-gaben? Ein kleiner Einblick.*

**D**ie wichtigste Aufgabe des Kirchendieners ist es, sich um die Kirche zu kümmern und sie für die Gottesdienste zu richten. Dazu ist neben Einsatzbereitschaft und Verlässlichkeit auch liturgisches Wissen notwendig.

Es beginnt am Samstagabend um 18 Uhr, wenn der Sonntag eingeläutet wird. Dann werden die ersten Vorbereitungen getroffen: Die Liednummern werden angesteckt, bei Bedarf auch die Paramente (Altarbehang usw.) den Farben des Kirchenjahres entsprechend gewechselt.

Am Sonntag vor dem Gottesdienst gibt es auch einiges zu tun: den Kirchenraum heizen, Mikrofone anschließen, Kerzen anzünden, vielleicht auch das Abendmahl richten. Um neun, halb zehn und kurz vor zehn wird geläutet. Zwischendurch ein kurzer Plausch und ein gutes Wort für die ersten Gottesdienstbesucher. Mildenbergers tun alles, damit sich die Leute in der Kirche willkommen und wohl fühlen.

Auch die Woche über fallen rund um die Kirche Aufgaben an: Läuten bei Beerdigungen, Kirche und Jugendheim putzen, Straße kehren bzw. Schnee

räumen, Mülleimer leeren, kleinere Reparaturarbeiten ... Gerade im Winter muss die Turmuhr öfters nachgestellt werden.

Und dann gibt es im Jahreslauf zusätzliche Ar-beiten wie etwa den Christbaum aufbauen und schmücken oder für besondere Gottesdienste zusätz-liche Stühle stellen.

Seinen Dienst versieht Ehepaar Mildenberger mit großer Treue und Hingabe. Dafür wollen wir ihnen von Herzen danken – persönlich und im Gottesdienst in Herschweiler-Petters-heim am 17. Februar. (td)

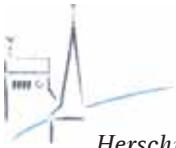
Die Leute sollen sich in der Kirche wohl fühlen



Engagiert für „ihre“ Kirche: Beate und Lothar Mildenberger.

## Förderverein: Gemeinsames Handeln gelingt

Mitgliederversammlung am 21. Februar



*Der Förderverein lädt zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem 21. Februar, um 20 Uhr im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim ein. Es soll über die Arbeit des Vereins informiert und Perspektiven für die Zukunft beraten werden. Auch interessierte Nicht-Mitglieder sind willkommen.*

**D**as Anliegen des Fördervereins, die Aufgaben unserer Kirchengemeinde im Dorf, also nahe bei den Menschen, zu unterstützen, erweist sich als tragfähig. Beispielsweise konnte mit den eingehenden Spenden der Bau der Toilettenanlage und der barrierefreie Zugang zur Kirche in Ohmbach unterstützt werden.

Derzeit engagiert sich der Förderverein für die Beschäftigung des Gemeindefreferenten im Anerkennungsjahr. Thorsten Holler ist seit September in der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch in den Gottesdiensten aktiv.

Die Einsicht, dass gemeinsames Handeln für jeden leichter ist, ja, dass dadurch überhaupt erst Ziele erreicht werden können, ist Wirklichkeit geworden. Herzlichen Dank an alle Freunde und Förderer.

Wir freuen uns über jede neue Mitgliedschaft. Der Jahresbeitrag beträgt 24 Euro. Unabhängig von einer Mitgliedschaft sind Spenden willkommen. Jeder Beitrag zählt.

*Leonhard Müller, Krottelbach*

## Ich bin Mitglied im Förderverein, weil ...



„... mir ein lebendiges und aktives Gemeindeleben wichtig ist. Ich fände es schade, wenn bisherige

Projekte gerade in der Nachwuchsförderung den allgemeinen Sparmaßnahmen zum Opfer fallen würden. Den Jahresbeitrag von 24 Euro zahle ich gerne.“

*Anke Böhnlein, Krottelbach*



„... ich auch finanziell mit dazu beitragen möchte, dass wir in unserer Kirchengemeinde die angebotenen Aktivitäten für Jung und Alt dauerhaft aufrechterhalten können.“

*Christof Kurz, Ohmbach*



„... ich die Arbeit und die Angebote unserer Kirchengemeinde unterstützen möchte, damit die Botschaft des Evangeliums weitergetragen werden kann.“

*Andreas Horn, Herschweiler-Pettersheim*



# Kindern ein Zuhause und eine Zukunft geben

Christusträger-Waisendienst sucht Paten für Kinder

*Kindern ein Zuhause und eine Zukunft geben – so verstehen die Christusträger-Schwestern ihren Dienst in Argentinien, Pakistan, Indien, Indonesien und Bulgarien. Schwester Ulrike schreibt aus Argentinien von dem Kinderheim „Hogar des Sol“ („Sonnenheimat“) in Jujuy.*



**E**s ist Freitagnacht im November 2012. Nach einem anstrengenden Tag halten wir Schwestern uns wach, bis endlich nach Mitternacht das angekündigte Auto vom Jugendamt einbiegt und uns zwei schlafende Kinder überlässt. Wegen schwerer Misshandlung wurden sie der Mutter weggenommen.

Das zwei Monate alte Baby Jazmin nehmen wir vorübergehend zu uns ins Schwesternhaus auf. Den vierjährigen, malträtierten Fernando trage ich schlafend ins Bubenhaus. Dort ist für ihn im Zimmer von Arturo (8 Jahre) und Gabriel (7 Jahre) bereits ein Bett gerichtet. Die beiden Buben schlafen längst, doch Gabriel, der Jüngste in dieser Hausfamilie, hat bereits vorgesorgt: Mitten auf dem Kopfkissen von Fernandos Bett ruht sein Lieblingskuscheltier. Er legte es mit den Worten dorthin: „... damit der Kleine sich nicht so alleine fühlt.“

Am nächsten Tag wurde der Neuankömmling von allen Jungs begutachtet. Sein geschundener Körper löste in ihnen ein Schutzbedürfnis aus. Jeder

versuchte ihm Gutes zu tun, und so spielte Fernando bald fröhlich mitten unter ihnen und vergaß eine Zeit lang seinen Schmerz.

Sr. Ulrike, Jujuy



## Paten gesucht

In Indien und Pakistan versorgt der Christusträger-Waisendienst insgesamt 1.600 Kinder. Etwa 200 von ihnen haben noch keinen Paten. Durch die Übernahme einer Patenschaft bauen Sie eine persönliche Beziehung zu „Ihrem“ Kind auf, bekommen eine Einsicht in die Probleme der Gesellschaft, der das unterstützte Kind entstammt, und nehmen Anteil an der Entwicklung des Patenkindes. So können Sie konkret mitverfolgen, wie Ihre Hilfe ankommt. Mit 35 Euro im Monat kann ein Kind in Indien rund um die Uhr versorgt werden.

# Gott in der Stille entdecken

## Passionsandachten und Stille-Übungen

*Das Leben kann ganz anders sein – diese Erfahrung machen viele Menschen Jahr für Jahr in der Fastenzeit vor Ostern. Wer auf etwas verzichtet und alte Gewohnheiten eine Zeit lang hinter sich lässt, kann umso mehr gewinnen.*



Der Hörende von Ernst Balach

**M**it Aschermittwoch, dem 13. Februar, beginnt die Fastenzeit und damit auch die Passionsandachten in unseren Kirchen, wo wir in diesem Jahr die Wochenpsalmen miteinander betrachten – mittwochs in Herschweiler-Pettersheim und freitags in Ohmbach – jeweils um 19.30 Uhr.

Passions-  
andachten  
beginnen am  
13. Februar

In den März-Wochen laden wir Sie ein, Stille einzuüben und dabei zu entdecken: Stille ist mehr als die Abwesenheit von Lärm. In der Stille kann mir Gott begegnen. Dazu wird es am Mon-

tag, dem 4. März, um 20 Uhr im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim eine Einführung in persönliche Stilleübungen geben.

Die Gottesdienste im März werden in den Bibeltext der Woche einführen. Am Ende der Gottesdienste erhalten Sie ein Falblatt mit täglichen Übungen für die persönliche Stille Zeit. Dafür ist auch die Kirche in Herschweiler-Pettersheim geöffnet. Die wöchentlichen Passionsandachten eröffnen einen Raum, wo man gemeinsam vor Gott schweigen und auf ihn hören kann. (td)

<b>3. bis 24. März: Drei Wochen Stille erleben</b>		
<b>Drei besondere Gottesdienste</b>	<b>Tägliche Stille Zeit</b>	<b>Passionsandachten</b>
Am <b>Sonntag</b> : Einführung in das Thema der Woche (Wochenpsalm)  <b>3. März</b> <b>10. März</b> <b>17. März</b>	Sich <b>täglich</b> eine Zeit der Stille nehmen, um den Psalm der Woche zu bedenken.  Dazu ist auch die Kirche in Herschweiler-Pettersheim geöffnet.	Gemeinsam Schweigen und Hören:  <b>Mittwochs</b> in Herschweiler-Pettersheim oder <b>freitags</b> in Ohmbach – jeweils um 19.30 Uhr in der Kirche.



## »Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen«

Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen

**C**hristinnen aus unserem Nachbarland Frankreich haben in diesem Jahr die Liturgie für den Weltgebetstagsgottesdienst vorbereitet und dabei die Frage gestellt, was es bedeutet, Vertrautes zu verlassen und plötzlich fremd zu sein. In der Bibel ist die Frage der Gastfreundschaft immer auch eine Glaubensfrage. Mutig konfrontiert uns dieser Weltgebetstag auch mit den gesellschaftlichen Bedingungen, bei denen oft nicht gilt, wozu Jesus uns aufruft: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“.

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung von christlichen Frauen. In über 170 Ländern feiern Menschen am ersten Freitag im März den Weltgebetstag.

Das ist Ausdruck gelebter Ökumene – auch bei uns.

Der gemeinsame Gottesdienst beginnt am Freitag, dem 1. März, um 19 Uhr in der katholischen Kirche in Ohmbach. Anschließend sind alle zum gemütlichen Beisammensein in der Unterkirche eingeladen. (nr)



## Das Heilige Land erschließt sich erst vor Ort

Reise nach Israel – Anmeldungen noch möglich

**A**uf unserer Reise durch das Heilige Land vom 11. bis 20. Oktober wandeln wir auf den Spuren Jesu und besuchen die bedeutendsten Stätten der biblischen Geschichte. Schon die Namen wie Jerusalem, Bethlehem, Nazareth oder der See Genezareth ziehen fast magisch in ihren Bann.

Was es mit diesem Land wirklich auf sich hat, erschließt sich aber erst vor Ort und in der Begegnung mit Menschen, die im Heiligen Land leben und wirken. Auch wenn die Nachrichten viel Negatives über Israel berichten, so haben wir uns als Pilger und Touristen immer sicher gefühlt.

11. bis 12.  
Oktober

Kommen Sie mit und entdecken Sie die Welt der Bibel auf unserer Israelreise. Es sind noch Plätze frei. Weitere Informationen bei Pfarrer Thomas Drumm. (td)



Sonnenuntergang am See Genezareth über dem Berg Tabor.

## »Girls Club« startet neu

Treffen montags um 16 Uhr

*Ab dem 4. Februar ist es soweit! Der Mädchenkreis Girls Club wird erneut starten. Herzlich eingeladen sind alle Mädchen im Alter von sieben bis elf Jahren.*

**W**as erwartet Euch? Ihr werdet zusammen mit anderen Mädchen und uns Mitarbeiterinnen viel Spaß haben. Wir wollen zusammen singen und musizieren, gemeinsam spielen und kreativ sein und wir werden viel Neues und Spannendes über Jesus und die Bibel erfahren.

Unser erstes Treffen ist am Montag, dem 4. Februar, von 16.00 bis 17.30 Uhr, im Jugendheim in Herschweiler-



Das Mitarbeiterteam (v.l.n.r.): Johanna Kurz aus Ohmbach, Rebecca Holler aus Herschweiler-Pettersheim und Lisa Arnold aus Krottelbach leiten den neuen Mädchenkreis Girls Club.

Pettersheim. Kommt vorbei. Wir freuen uns auf Euch.

*Johanna, Rebecca und Lisa*

## Kinderchor erzählt die Weihnachtsgeschichte

Gottesdienst am Heiligen Abend

**D**ie Weihnachtsfreude steckt an. Das hat man den rund zwanzig Kindern vom Kinderchor abgespürt. Am Heiligen Abend haben sie engagiert und aus

voller Kehle von Maria und Josef gesungen, von ihrer vergeblichen Suche nach einer Herberge, von dem Stern am Himmel, von den Besuchern an der Krippe, natürlich auch von dem Kind, das geboren ist, und von der Freude im Himmel und im Stall. Deborah Neufing und Micha Hollinger haben die Lieder mit den Kindern einstudiert.

Der Kinderchor (für fünf- bis zwölfjährige Mädchen und Jungs) trifft sich zur Probe jeden Freitag von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim. Wer mitsingen möchte, ist herzlich willkommen.

Kontakt: Deborah Neufing,  
Tel.: (0 63 73) 8 96 90 42. (td)



Die Kinder in Aktion in der Christvesper am Heiligen Abend in Herschweiler-Pettersheim. Foto: David von Blohn.

## Zwei Wochen Norwegen für Jugendliche

### Action und christliches Programm

*Die evangelische Jugend bietet eine zweiwöchige Sommerfreizeit in Norwegen für Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren an. Die Freizeitanlage Ersdaltun liegt im Westen Norwegens am Tor zum Fjordland an einem idyllischen See mit Badestelle und Kanus.*



Im Mittelpunkt der Freizeit steht das Gemeinschaftserlebnis mit viel Action, zum Beispiel beim Wandern, Kanufahren oder Baden. Darüber hinaus gibt es inhaltliche Programmteile: In Andachten und in kleinen Gruppen soll über Gott, die Bibel und den christlichen Glauben in jugendgerechter Weise nachgedacht werden. Nachmittags und

abends locken verschiedene Angebote: von thematischen Abenden über Spieleabende bis hin zu einem ausgeflippten bunten Programm.

Die Freizeit startet am 8. Juli in Herschweiler-Pettersheim und wird von Pfarrer Drumm geleitet. Anmeldeprospekte und weitere Informationen liegen in den Kirchen aus. (td)

## Hinführung zum Heiligen Abendmahl

### Kurs für die Präparanden am 15. Februar



*Früher war es so, dass man erst mit der Konfirmation am Abendmahl teilnehmen durfte. In der Kirchengemeinde führen wir die Jugendlichen bereits während der Präparandenzeit in das Abendmahl ein und möchten ihnen so einen eigenen Zugang zum Abendmahl ermöglichen.*

Am Freitag, dem 15. Februar, um 16.30 Uhr treffen sich die Präparanden zum Abendmahlskurs im Jugendheim in Herschweiler-Petters-

heim. In diesem Kurs wird den Jugendlichen das Abendmahl erklärt und sie werden in die Liturgie des Abendmahls eingeführt. Dabei spielt die Tischgemeinschaft und das gemeinsame Essen eine zentrale Rolle. Jesus hat sich gern mit vielen Menschen an den Tisch gesetzt und sie dadurch spüren lassen: Gott will mit euch zusammen sein.

Der Kurs mündet in die gemeinsame Mahlfeier mit der Gemeinde um 19.30 Uhr in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim. Zu dieser Mahlfeier sind ausdrücklich auch die Eltern und Paten der Jugendlichen eingeladen. (td)



## Wir haben zu Grabe getragen

Sylvia Danner, geb. Marx, 47 Jahre, am 23. Januar in Langenbach



## Wir gratulieren zum Geburtstag

4. Februar 1935	<b>Bruno Jung</b>	Ohmbach
4. Februar 1937	<b>Willi Kurz</b>	Ohmbach
4. Februar 1940	<b>Elisabeth Kassel</b>	Herschweiler-Pettersheim
5. Februar 1924	<b>Ilse Schunck</b>	Krottelbach
5. Februar 1940	<b>Hildegard Cullmann</b>	Krottelbach
6. Februar 1933	<b>Hilma Schmitt</b>	Krottelbach
6. Februar 1936	<b>Irene Klein</b>	Herschweiler-Pettersheim
7. Februar 1930	<b>Else Rübél</b>	Herschweiler-Pettersheim
7. Februar 1933	<b>Dieter Homann</b>	Ohmbach
8. Februar 1915	<b>Martha Heil</b>	Herschweiler-Pettersheim
8. Februar 1938	<b>Christel Ludwig</b>	Langenbach
8. Februar 1939	<b>Hilde von Blohn</b>	Krottelbach
9. Februar 1920	<b>Bernhard Jung</b>	Ohmbach
10. Februar 1933	<b>Siegfried Stelzer</b>	Herschweiler-Pettersheim
10. Februar 1941	<b>August Blauth</b>	Krottelbach
11. Februar 1931	<b>Gerlinde von Mühlen</b>	Langenbach
13. Februar 1929	<b>Elfriede Heinz</b>	Ohmbach
15. Februar 1942	<b>Edmund Schmitt</b>	Herschweiler-Pettersheim
20. Februar 1936	<b>Wilma Mohr</b>	Krottelbach
24. Februar 1935	<b>Margarete Kann</b>	Ohmbach
24. Februar 1939	<b>Hans Schmitt</b>	Herschweiler-Pettersheim
26. Februar 1942	<b>Hannelore Theiß</b>	Herschweiler-Pettersheim
27. Februar 1930	<b>Lothar Bößhar</b>	Krottelbach
27. Februar 1940	<b>Ilse Scherer</b>	Langenbach



## Wussten Sie schon ...

... dass es beim Familienkreis **Villa Kunterbunt** am Sonntag, dem 17. Februar, um „Erste Hilfe bei Kindern“ geht?



Referentin ist die Kinderärztin Dr. Anne Friedrich aus Saarbrücken. Der Nachmittag beginnt um 16 Uhr im Jugendheim in Herschweiler-Petersheim. Für die Kinder gibt es ein eigenes Programm. Jede Familie bringt bitte für das gemeinsame Abendessen zum Abschluss etwas mit. Für Getränke ist gesorgt.

... dass sich das Presbyterium am Dienstag, dem 19. Februar, trifft, um mit Oberkirchenrat **Gottfried Müller** über die Zukunft der zweiten Hauptamtlichenstelle in der Kirchengemeinde zu sprechen?



... dass die 23 Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Kirchengemeinde vom 28. Februar bis 3. März auf **Konfirmandenfreizeit** in die Klostermühle nach Obernhof an der Lahn fahren? Mit dabei sind auch die Konfirmanden der Kirchengemeinden Theisbergstegen und Trippstadt.



... dass unsere Konfirmanden beim Dekanatskonfigtag letzten September die ersten beiden Plätze belegt haben? Sie vertreten nun das Dekanat Kusel beim **Landes-Konfi-Cup** am Freitag, dem 22. Februar, in Otterbach und messen sich mit den Siegergruppen aus den anderen Dekanaten in einem Fußballturnier.

... dass das Diakonische Werk Kusel für den **Konfirmationsbasar** gut erhaltene Festtags- und Konfirmationsbekleidung sucht? Die Kleiderspenden können beim Diakonischen Werk, Bahnhofstraße 62, Kusel, Tel.: (0 63 81) 20 49, abgegeben werden.



... dass die Kirchengemeinde einen **Fahrdienst** zu den Gottesdiensten anbietet? Wenn Sie gerne den Gottesdienst mitfeiern möchten, aber keine Möglichkeit haben, zur Kirche zu kommen, wenden Sie sich bitte an:

**Henny Zastrau**, Herschweiler-Petersheim, Tel.: (0 63 84) 60 73;

**Hilde Zimmer**, Krottelbach, Tel.: (0 63 86) 56 72;

**Friedrich Bührig**, Langenbach, Tel.: (0 63 84) 2 39;

**Elli Kratz**, Ohmbach,

Tel.: (0 63 86) 58 04.



# Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemeinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St.Michael	Krottelbach Dorfgemeinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
3. Februar	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
10. Februar	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl	9.00 Uhr	10.00 Uhr
17. Februar Invokavit	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
24. Februar	9.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr	9.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr mit Abendmahl

## Herzlich willkommen im Kindergottesdienst



sonntags, um 10 Uhr in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach und Ohmbach.

- 3. Februar      Levi ist ein Zöllner (Lukas 5,27-33)
- 10. Februar    „Ich bin es nicht wert, dass du zu mir kommst“, spricht der Offizier (Lukas 7,1-10)
- 17. Februar    Lebendiges Wasser (Johannes 4,1-42)
- 24. Februar    Zur rechten Zeit am rechten Ort (Lukas 10,25-37)

Wir freuen uns auf die Kindergottesdienste mit Euch.

Euer KiGo-Team



- 31.1.** 20.00 Gemeindebibelstunde im Jugendheim
- 1.2.** 20.00 Redaktionsteam Gemeindebrief
- 4.2.** 16.00 Erstes Treffen des Mädchenkreises „Girls Club“  
20.00 Team Männer-Dämmer-Schoppen
- 5.2.** 20.00 Probe Liturgischer Singkreis
- 13.2.** 19.30 Passionsandacht (Kirche Herschweiler-Pettersheim)
- 14.2.** 20.00 Männerrunde im Jugendheim
- 15.2.** 16.30 Abendmahlskurs der Präparanden im Jugendheim  
19.30 Passionsandacht (Kirche Ohmbach)  
20.15 Treffen des Presbyteriums in Herschweiler-Pettersheim
- 16.2.** 10.00 Jugendmitarbeiterkreis im Jugendheim  
19.30 Gebetskonzert in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim
- 17.2.** 16.00 Familienkreis Villa Kunterbunt im Jugendheim
- 18.2.** 20.00 Presbytersitzung in Krottelbach
- 19.2.** 18.00 Treffen des Presbyteriums mit OKR Gottfried Müller
- 20.2.** 19.30 Passionsandacht (Kirche Herschweiler-Pettersheim)  
20.00 Besuchsdienstkreis in Ohmbach
- 21.2.** 20.00 Mitgliederversammlung des Fördervereins im Jugendheim
- 22.2.** 17.15 Landeskonicup in Otterbach  
19.30 Passionsandacht (Kirche Ohmbach)
- 27.2.** 19.30 Passionsandacht (Kirche Herschweiler-Pettersheim)
- 28.2.-3.3.** Konfirmandenfreizeit in der Klostermühle

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

**Herausgeber**  
Protestantisches Pfarramt  
Kirchenstraße 49  
66909 Herschweiler-Pettersheim  
Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70  
E-Mail: pfarramt.hp@evkirchepfalz.de  
Homepage: www.kirche-hp.de

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe: 14. Februar 2013

#### Redaktionsteam

Pfarrer Thomas Drumm (td, verantwortl.),  
Simone Bäcker (sb), Regina Ober (ro), Nina  
Rübel (nr), Marliese Theiß (mt, Geburtstage),  
Wolfgang Zastrau (wz).

**Fotos:** Thomas Drumm u.a.  
**Druck:** Prot. Pfarramt Altenkirchen  
**Auflage:** 1.470 Exemplare

**Spenden für den Gemeindebrief**  
Konto-Nummer: 6000566  
bei der KSK Kusel (BLZ 540 515 50)

## Schau darauf, dass nicht das Licht in dir Finsternis sei

Lukas 11,35

Im Lukasevangelium redet Jesus in Bildworten vom Licht (Kapitel 11, die Verse 33 bis 36). Vielleicht etwas unverständlich oder auf den ersten Blick auch rätselhaft.

Beim näheren Hinsehen merkt man aber, dass der Text – gerade der Monatsspruch aus Vers 35 – eine Warnung vor geistlicher Blindheit oder Hartherzigkeit ist. Jesus hatte es hier mit Menschen zu tun, die sich ihm bewusst verweigert haben.

Das Auge ist das Organ, durch das ein Mensch überhaupt das Licht wahrnehmen kann. Manche Ausleger bezeichnen auch das Auge als Fenster des Herzens. So kann Jesus sagen: „Das Auge gibt deinem Körper Licht. Ist dein Auge gut, dann ist dein ganzer Körper im Licht.“ Ist das nicht nachahmenswert?

Ich will auf meine Augen achten, will mich schützen vor bösen Blicken, aber auch hüten vor meinem bösen oder scheelen Blick, wie es beispielsweise in der Geschichte von Kain und Abel heißt (1. Mose, Kapitel 4, Verse 3 bis 7), damit mein „ganzer Körper im Licht“ ist. Nach dieser Geschichte heißt das: Schau deinen Mitmenschen an, so wie Gott ihn ansieht, nämlich voller Liebe und Güte.

Jeder Mensch ist normalerweise bestrebt, im Licht, also im Hellen zu sein.

**Ich will  
auf meine  
Augen achten**

Die Finsternis wird mehr oder weniger gefürchtet. Jesus selbst sagt im Johannesevangelium (Kapitel 12, Vers 46): „Ich bin als Licht gekommen, um in dieser dunklen Welt zu leuchten, damit alle die an mich glauben, nicht im Dunkel bleiben.“

Das Jahr mit den guten Vorsätzen ist ja noch jung. Warum nicht in sich selbst investieren und auf das Licht in sich selbst achten, es pflegen und beschützen? Denn „Gott nicht zu erkennen ist schuldhaftige Blindheit, für die es nur eine Rettung gibt: Jesus Christus!“ (Professor Uwe Swarat).

*Herbert Göddel, Herschweiler-Pettersheim*

